



JAHRESBERICHTE 2011

Sozialdemokratische Partei Bezirk Winterthur

Geschäftsleitung (Seite 2-3)

Gemeinderatsfraktion (Seite 4)

AG Soziales (Seite 5)

AG Verkehr & Umwelt (Seite 6-7)

Arbeiterunion Winterthur (Seite 8)

Juso Winterthur (Seite 9-10)

Geschäftsleitung

Christian Ulrich, Präsident

Die beiden Wahlen im April und Oktober 2011 prägten das Jahr sehr. Insbesondere der Kantonsrats-Wahlkampf, bei welchem die Bezirke relativ eigenständig agieren müssen, hat uns anfangs Jahr stark beschäftigt. Zum Glück konnten wir im Sekretariat die Baby-Pause von Eveline Kunz mit dem GL-Mitglied Raphael Steiner überbrücken, der den Wahlkampf von der administrativen Seite sehr gut unterstützte. Insgesamt haben sich GL, Kandidierende und diverse weitere Mitglieder enorm engagiert und so dazu beigetragen, dass wir das Ziel, in der Stadt Winterthur wieder wählerstärkste Partei zu werden, erreicht. Dennoch mussten wir in Stadt und Land einen leichten Rückgang der Wähleranteile verzeichnen. Besser schnitten wir im Herbst bei den nationalen Wahlen ab. Hier gelang es uns, in der Stadt Winterthur wieder wählerstärkste Partei zu werden und im Bezirk insgesamt konnten wir zulegen. Auch in diesem Wahlkampf konnte ich auf den grossen Einsatz der GL, der Kandidierenden und vieler Mitglieder zählen, wie immer tatkräftig unterstützt durch unser Sekretariat.

Neben den Wahlen haben wir an der Urne verschiedene wichtige Abstimmungen erlebt, und uns im Sommer mit dem Referendum zur Famex-Verordnung für eine faire und bezahlbare Kinderbetreuung eingesetzt. Oli Seitz und seinem Team gebührt hier der grosse Dank für einen tollen, engagierten Abstimmungskampf und ein sehr gutes Ergebnis.

Wir konnten im 2011 zwei schöne Highlights organisieren: einerseits war da der Besuch von Andrea Hämmerle, der uns seine Geschichte zur Wahl von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf im Jahre 2007 erläuterte. Zum andern hatten wir Ende Juni unsere Bundesrätin Simonetta Sommaruga in Winterthur zu Gast. Es war eine besondere Ehre, sie hier begrüßen und ihr im Gespräch mit Jacqueline Fehr zuhören zu dürfen. Beide Veranstaltungen waren

sehr gut besucht, auch von Gästen ausserhalb der Partei.

Lokalpolitisch haben wir uns insbesondere mit der Wohnbau-Initiative klar als Partei positioniert, welche den hohen Mieten den Kampf ansagt. Damit haben wir sicher ein Thema aufgegriffen, welches für die Leute immer wichtiger wird. Entsprechend gut sind die Reaktionen beim Sammeln auf der Strasse und wir sind zuversichtlich, im März die Initiative einreichen zu können.

Insgesamt darf ich auf ein vielseitiges, spannendes und manchmal auch turbulentes Jahr zurück blicken. Ein Jahr, in welchem ich einmal mehr auf die sehr grosse Unterstützung der GL-Mitglieder, unserer Sekretärin Eveline Kunz und vielen Genossinnen und Genossen zählen durfte. Euch allen gilt deshalb mein grosser, herzlicher Dank!

Nach vier Jahren als Präsident werde ich an der Jahres-Mitgliederversammlung mein Amt abgeben. Ich blicke auf intensive, lehrreiche Jahre zurück, in denen ich viel gestalten, kennen lernen und erleben durfte. Ich habe es sehr geschätzt, in dieser für die SP schwierigen Zeit – nach den Wahlniederlagen im 2007 – den Zusammenhalt in der Partei spüren zu dürfen und mit euch zusammen daran zu arbeiten, die Partei wieder erstarren zu lassen. Auf diesem Weg konnten wir Erfolge feiern, mussten Rückschläge verkraften und können nun nach 4 Jahren sagen: die SP Winterthur ist in der Stadt wieder in allen Wahlen als stärkste Partei hervorgegangen und sie hat in den Landgemeinden von sich reden gemacht und sehr gute Wahlergebnisse erzielt. Ich danke allen für die grosse Unterstützung, die ich in den letzten 4 Jahren erfahren durfte und für das Vertrauen, das ihr mir entgegen gebracht habt und das grosse Engagement, auf das ich zurückgreifen konnte. Besonders danken möchte ich meiner Frau Claudia. Mit ihrer unglaublichen Unterstützung zu Hause und ihrem grossen Verständnis für mein Engagement und meine Verantwortung hat sie es mir ermöglicht, mich an unzähligen Sitzungen und vielen Arbeitsstunden zu Hause mit voller Energie meinem Amt widmen zu können.

Gemeinderatsfraktion

Yvonne Beutler, Fraktionspräsidentin

Der Grosse Gemeinderat der Stadt Winterthur verabschiedete beispielsweise hohe Kredite für das Schulhaus Zinzikon, den Werkhof Schöntal oder das Alterszentrum Adlergarten, welche alle vom Volk bestätigt wurden. Wichtig für die SP als „Retterin der Freibäder“ war zudem auch der Sanierungskredit für das Schwimmbad Oberwinterthur. Mit dem Umbaukredit für die Halle 710 wurde ein weiterer Meilenstein im Eulach-Park gesetzt. Ein intensives und für die nächsten Jahre prägendes Geschäft war zudem das städtische Gesamtverkehrskonzept.

Es gelang aber auch bei der diesjährigen Budgetdebatte wieder, dank der Zusammenarbeit mit Grünen, EVP und teilweise auch der GLP, eigene Akzente zu setzen und Kürzungen abzuwenden – so haben wir beispielsweise dafür gesorgt, dass der Lotsendienst nicht abgeschafft wird. Die SP-Fraktion reichte zudem zwei Motionen, drei Postulate, sieben Interpellationen, vier schriftliche Anfragen sowie einen Beschlussantrag ein. In personeller Hinsicht kam es in der Fraktion zu zwei Wechseln: Mattea Meyer trat nach ihrer Wahl in den Kantonsrat aus dem Gemeinderat zurück. Für sie rückte Bea Helbling nach. Zudem musste die Fraktion vom unerwarteten Rücktritt von Peter Kyburz Kenntnis nehmen, welcher leider aus gesundheitlichen Gründen auf die weitere Ausübung seines Mandates verzichten musste. Für ihn konnten wir Selina Madianos begrüßen. Als 2. Vizepräsidentin nominierte die Fraktion nach Peters Rücktritt Christa Benz, welche somit im Geschäftsjahr 2013/14 den Gemeinderat präsidieren wird. Ende Jahr setzte sich die 16-köpfige Fraktion aus neun Männern und sieben Frauen zusammen.

Arbeitsgruppe Soziales

Andreas Dauru

Die AG Soziales hat sich im Frühling erneut in einer eher kleinen Anzahl von Mitgliedern getroffen und entschieden, das engagierte AG Mitglied Daniel Altenbach im Aufbau der Migrationsausstellung „Hier und Da“ im tössemer Güterschuppen zu unterstützen. Migration war bereits im 2010 im Rahmen des damals geplanten Integrationsgesetzes ein Thema. Einzelne Mitglieder haben sich dann in der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung engagiert und sie wurde zu einem vollen Erfolg.

Hiermit möchte sich die AG Soziales vor allem nochmals bei seinem Mitglied, Dani Altenbach und weiteren Mitgliedern der SP Töss, herzlich für diese Arbeit bedanken; die Ausstellung war einer von vielen wichtigen Beiträgen zu einer erfolgreichen Integration von zugezogenen Menschen in unsere Gesellschaft.

Weiter haben sich diverse Mitglieder der AG im Aufbau des Internetcafé „Randstei“ im Treffpunkt Vogelsang engagiert, welcher am 30. Januar feierlich eröffnet werden konnte. Sie haben dort in der Betreibergruppe oder im Vorstand mitgearbeitet und daher auch zu Erfolg bzw. zum Entstehen des Treffpunkts und des Internetcafés beigetragen.

Somit hat sich die AG Soziales in diesem Jahr vor allem mit externen bzw. zielverwandten Projekten beschäftigt, welche ebenfalls mit ihrer Arbeit ein soziales Winterthur für alle zum Ziel haben.

AG Verkehr & Umwelt

Hedi Strahm

Die Arbeitsgruppe Verkehr und Umwelt hat sich zu drei Sitzungen getroffen und ihre Themen zusätzlich intensiv auf dem Mailweg bearbeitet. Wir haben im Namen der SP je eine Vernehmlassung zum Städtischen Gesamtverkehrskonzept (sGVK) und zu den Gebieten mit stark verkehrserzeugenden Nutzungen (SVN) verfasst. Zudem haben wir uns mit der Parkplatzproblematik befasst.

Städtisches Gesamtverkehrskonzept (sGVK)

Wir haben im Namen der SP eine breit abgestützte Vernehmlassung zum Städtischen Gesamtverkehrskonzept sGVK verfasst. Das städtische Gesamtverkehrskonzept ist grundsätzlich eine gute Vorlage. Die Fokussierung auf den öffentlichen Verkehr ist richtig und wichtig. Die Pläne für die Förderung des Veloverkehrs sind gut. Wichtig ist, dass diese Vorhaben nun auch wirklich umgesetzt werden und der motorisierte Individualverkehr (MIV) reduziert werden kann. In diesem Zusammenhang war auch die Überarbeitung der Abstellplatzverordnung ein wichtiges Thema. Es herrscht Konsens, dass die Parkplatzzahl im Stadtzentrum nicht mehr zunehmen und Parkplätze in den Zentrumszonen durch verkehrsarme Nutzung unnötig gemacht werden sollen.

Gebiete mit stark verkehrserzeugende Nutzungen (SVN)

Eine weitere Vernehmlassung haben wir zu den vorgeschlagenen Eignungsgebieten für stark verkehrserzeugende Nutzungen erarbeitet. Der Bericht erläutert, dass „Stark verkehrserzeugende Nutzungen“ (SVN) wie Fachmärkte, grosse Einkaufs- /Freizeitzentren aber auch grosse Dienstleistungszentren einen direkten Einfluss auf das Verkehrsaufkommen haben. Diese Märkte und Zentren werden also zur grossen Belastung für die Stadt Winterthur, wenn nicht eine

konsequente Erschliessung per ÖV und Langsamverkehr durchgesetzt wird. Die Beschleunigung der Busse und Nullwartezeiten für den Bus an allen Knoten / Kreuzungen sind für die Erschliessung dieser Zentren ein absolutes Muss. Ebenso müssen diese Zentren für den Langsamverkehr gefahrlos, praktisch und attraktiv erschlossen werden. Der Bau und Betrieb von Zentren mit stark verkehrserzeugender Nutzung hat in verschiedenen Gebieten ein ungesundes Mass angenommen. Eine weniger forsche Weiterentwicklung ist darum dringend zu begrüssen. Das qualitative Wachstum muss gefördert werden, die Quantität ist dabei zweitrangig.

Parkplätze/Parkhäuser

Als weiteres Thema haben wir uns, auch hier in Zusammenarbeit mit der Fraktion, mit der Parkplatzproblematik befasst. Der 10 Jahre alte, so genannte Parkplatzkompromiss muss endlich beendet werden. Die Bewirtschaftung der Parkplätze durch die Stadt Winterthur hat sich bewährt und soll nicht mehr in Frage gestellt werden.

Arbeiterunion Winterthur

Eveline Kunz

Die Arbeiterunion Winterthur war im Jahre 2011 nicht sehr aktiv. Neben dem 1. Mai und der Bewirtschaftung der Waldschenke hat sich der Vorstand mit den neuen Statuten der AU befasst. Der Vorstand hat die Statuten am 10. Oktober 2011 verabschiedet. Nun fehlt nur noch, dass die SP Bezirk Winterthur und der GBW an ihren Jahresversammlungen die neuen Statuten genehmigen.

1. Mai 2011

Die Organisation und Planung des 1. Mai 2011 hat die AG 1. Mai erfolgreich übernommen. Die Reden auf dem Neumarkt, der Umzug in die Reithalle und die Festwirtschaft klapperten problemlos. An dieser Stellen eine grosses Dankeschön an alle 1. Mai Organisator/innen für den grossen Einsatz. Mit dem abgespeckten Programm, keine Bands und keine Menüs, konnten die Kosten für das Maifest soweit reduziert werden, dass ein kleiner Gewinn erwirtschaftet werden konnte.

Waldschenke

Auch im 2011 fanden die Waldschenke-Brunchs am Sonntagmorgen statt. Vielen Dank an Matthias Erzinger für die Organisation. Die sonstige Vermietung der Waldschenke lief gut. Der Unterhalt der Hütte verschlingt ein bisschen Geld, so bekam/bekommt die Hütte im Herbst/Frühling einen neuen Anstrich (inkl. Läden). Der angekündigte Rücktritt von Urs Staub als AU Vorstandsmitglied und Hüttenwart macht die Suche nach einem Nachfolger/in notwendig.

JUSO Winterthur

Vorstand Juso Winterthur

Das Jahr 2011 war auch für die JUSO Winterthur Wahlkampfjahr. Bei den Kantonsratswahlen waren wir mit zahlreichen Kandidaten auf der SP Weinland-, Winterthur Stadt- und Landliste präsent. Mit einem Takeoff-Event mit über fünfzig Teilnehmenden, einem eigenem Wahlkampfprogramm und unzähligen Flyers und Giveaways starteten wir in den Wahlkampf. Die Wahlen waren aus unserer Sicht erfolgreich, konnten wir doch mit unserer JUSO-Schweiz-Vizepräsidentin die jüngste Kantonsrätin von Zürich stellen. Das nächste grosse Projekt war ein gesamtzürcherisches nämlich die Lancierung der Bonzensteuer-Initiative. Diese Initiative, die unseren Nationalratswahlkampf vorantrieb, wurde fertiggesammelt und wird hoffentlich in Kürze dem Volk präsentiert.

Auch im Nationalratswahlkampf erarbeiteten wir innerhalb der Winterthurer Sektion ein eigenes Programm. Die JUSO Kanton Zürich trat mit einer Wahlplattform zum Service Public und der Hauptforderung nach einer Vergesellschaftung der Banken an. Mit Anna Meister hatte die JUSO Winterthur eine Genossin auf dem prominenten zweiten Platz unserer eigenen Liste. Obwohl wir JUSOs keinen Nationalrat stellen konnten, konnten wir unsere Stimmanteile gegenüber den letzten Wahlen verdoppeln und wurden somit auch statistisch die weit stärkste aller kantonalen Jungparteien.

Es gab natürlich noch viele andere kleine Projekte, die uns beschäftigten. So konnten wir zum Beispiel wieder mit einem SchülerInnen- und ArbeiterInnenblock den Kopf der Ersten Mai Demo übernehmen, agitierten auf der Strasse und im Gemeinderat zum Thema Sulzerhochhaus und veranstalteten ein zweitägiges Lager in Winterthur mit etlichen Gästen und Workshops.

Intern haben wir die neuen Strukturen konsolidiert, nachdem wir statt einer Vollversammlung nun drei verschiedene Sektionsgruppen haben, die sich zweiwöchentlich treffen. Wir konnten neuen Basismitgliedern Posten mit Verantwortungen übergeben und nicht vorausgesehene Fehler und Mängel in der Organisation beheben. Wir haben nun endlich drei gut funktionierende Basisgruppen, in welcher aufgrund der kleineren Anzahl Mitglieder viel intensivere Diskussionen stattfinden und Neumitglieder sofort integriert werden können. Die Nationalratswahlen haben uns einen regen Zulauf insbesondere aus den drei Winterthurer Gymnasien beschert, weshalb wir nun aktiv am Aufbau von Schülergruppen in den betreffenden Schulen arbeiten. Ziel ist es dort politisch neutral aufzutreten, um die dortigen Jugendlichen zu politisieren. Ein weiterer Fokus von uns waren die Gewerkschaften: Die UNIA-Jugend Winterthurer wurde in der letzten „work“ für ihre aktive Arbeit hoch gelobt, eine Aktivität für die wir mitverantwortlich sind. Wir versuchen konsequent beigetretene Lehrlinge in die Gewerkschaften integrieren, um so ihr politisches Bewusstsein am Arbeitsplatz zu erweitern. Unser nächstes Ziel wird es sein, auch die neue VPOD-Jugend stärker zu unterstützen.

Zurzeit ist die JUSO Winterthur in einer Restrukturierungsphase: 3 Vorstandsposten werden neu besetzt, unter anderem das Präsidium, welches Joachim Lichtenhahn nach drei äusserst intensiven und erfolgreichen Jahren gerne weitergeben möchte. Die Neuwahlen finden anfangs März statt.